

**Landrat Edgar Wolff**

**3. Lesung und Verabschiedung des Haushalts 2020**

**am 10.12.2019**

**Märklinsaal, Stadthalle Göppingen**

**14.00 Uhr**

**ES GILT DAS GESPROCHENE WORT**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
werte Kreisrätinnen und Kreisräte,  
liebe Kolleginnen und Kollegen der Kreisverwaltung,  
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Medien,  
verehrte Gäste,

unter Tagesordnungspunkt 2 steht heute mit der 3. Lesung der 1. Haushalt des noch neuen 16. Kreistags an.

Seit der Einbringung am 18. Oktober liegen etwas mehr als 7 Wochen hinter uns. Hinter uns liegt die 2. Lesung des Haushalts mit den Stellungnahmen der Fraktionen am 8. November.

Vor uns liegt die stattliche Zahl von insgesamt 90 zum Haushalt gestellten Anträgen, 18 Anträge davon sind haushaltsrelevant und viele davon – ein Novum – enthalten Unteranträge. Einschließlich dieser Unteranträge wurden über 100 Anträge zum Haushalt 2020 gestellt. 35 Anträge konnten bereits in den Ausschüssen mit einer ersten Stellungnahme erörtert oder bereits final abgearbeitet werden.

Entsprechend umfangreich waren die Beratungen in unseren 4 Ausschüssen in der letzten Novemberwoche. Quantitativ umfangreich mit

insgesamt 17 Stunden Dauer, qualitativ umfangreich auch mit zukunftsweisenden Themen, die den Landkreis nachhaltig und langfristig voranbringen werden.

Meine Damen und Herren,

den Haushaltsentwurf für das Jahr 2020 kennzeichnete zunächst ein im wesentlichen „ordentlicher Haushalt“ in einer konjunkturell zwar sorgenvollen, aber noch guten Zeit mit einer vorgeschlagenen Seitwärtsbewegung des Kreisumlagehebesatzes bei 34,5%. Der Haushaltsentwurf enthielt Risikopositionen in Millionenhöhe und er enthielt im Gegenzug die Erwartung, dass mit dem Haushaltserlass und mit den Orientierungsdaten des Landes die Finanzierungsgrundlagen tendenziell besser werden würden. Heute können wir sagen: Sie wurden nicht nur besser. Sie wurden „überraschend besser“!

Sie wurden in der Höhe überraschend besser um 11 Mio. € auf der Einnahmeseite, dies im Wesentlichen durch die Auswirkungen des Haushaltserlasses und der November-Steuerschätzung und durch Mehrerträge im Bereich des Soziallastenausgleichs. Im Sinne einer Risikokongretisierung und angelehnt an den Stand der Beratungen der Gemeinsamen Finanzkommission haben wir die Kostenerstattungen für „Geduldete“ Asylbewerber um 1,5 Mio. € reduziert. Neu einzurechnen war ein Mehraufwand in Höhe von ca. 500.000 €, der sich aus den gestellten, finanzrelevanten Anträgen der Fraktionen ergibt. Bei insgesamt um 1,7 Mio. € höheren Aufwendungen ergeben sich unter dem Strich Gesamtverbesserungen von gut 9 Mio. €.

Wie zugesagt, haben wir mit den aktualisierten und verbesserten Finanzzahlen auch den Bedarf an Kreisumlage neu berechnet.

Auch hier ein „überraschend besseres“ aber auch begründetes Ergebnis: Wir empfehlen Ihnen eine Senkung der Kreisumlage für 2020 um -2,0 %-Punkte von 34,5 %-Punkte auf 32,5 %-Punkte.

Der Verwaltungsausschuss folgte in seiner Sitzung am 29.11.2019 dem Vorschlag der Verwaltung mehrheitlich und hat dem Kreistag damit empfohlen, den Haushalt mit Kreisumlagehebesatz für 2020 auf 32,5 %-Punkte festzusetzen und zu verabschieden.

Meine Damen und Herren,

ich bin der Ansicht, dass das ein fairer, ausgewogener und vertretbarer Vorschlag für 2020 ist. Wir lassen die Gemeinden mit 2,8 Mio. Euro am guten Jahresabschluss 2018 und wir lassen die Gemeinden an der guten Entwicklung der Finanzzahlen für 2020 angemessen teilhaben. Wir tun das auch mit Blick darauf, dass sich für die allermeisten Kommunen die Finanzlage aktuell ebenfalls noch gut darstellt. Das belegt z. B. die deutlich und überdurchschnittlich gestiegene Steuerkraftsumme.

Wenn man so will, ist der jetzt deutlich reduzierte Kreisumlagehebesatz , der im Übrigen auch perspektivisch in der Finanzplanung um 1,5% reduziert wurde, wenn man so will ist dieser KU-Hebesatz aber auch eine Art Wechsel auf die Zukunft. Die Zukunft lässt aufgrund der konjunkturellen Eintrübung, sie lässt aufgrund der Strukturprobleme der baden-württembergischen und speziell auch der Wirtschaft im Landkreis Göppingen deutlich schlechtere Finanzzahlen erwarten. Auch unsere strategisch gefassten Beschlüsse wie z. B. Bus 19+, VVS-Beitritt, Klinik, Landratsamtserweiterung und Schulentwicklung werden zunehmend ins Gewicht fallen. Da werden wir zusammenrücken müssen, da werden wir

angemessen gegensteuern müssen und da werden wir es mit einer absehbar steigenden Kreisumlage zu tun haben. Vieles im Landkreis Göppingen ist überraschend. Eine in den kommenden Jahren steigende Kreisumlage wird nicht überraschend sein!

Zur Entscheidung steht heute an der empfehlende Beschluss des Verwaltungsausschusses auf eine Kreisumlage von 32,5% und vorab von den Fraktionen Freie Wähler und Bündnis 90/Die Grünen gestellte Antrag auf einen Kreisumlagehebesatz von 32% bzw. 33,5%.

Auch wenn die Gemeinsame Finanzkommission von Land und Kommunen noch zu keinem abschließenden Ergebnis gekommen ist, konnte aufgrund positiver Signale eine Neubewertung des Haushaltsrisikos bei der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes und bei der Kostenerstattung des Landes für geduldete Flüchtlinge vorgenommen werden. Hierdurch wird das ursprüngliche Haushaltsrisiko in Höhe von 6,3 Mio. Euro nunmehr mit noch 1,5 Mio. Euro bewertet.

Meine Damen und Herren,

im Teilhaushalt 5 Jugend und Soziales können wir ansonsten positiv eine Reduzierung des Nettoressourcenbedarfs um rund 2,0 Mio. Euro auf 125,1 Mio. Euro feststellen. Dies ist insbesondere auf höhere FAG-Zuweisungen und eine Neubewertung der Haushaltsrisiken im Teilhaushalt 5 zurückzuführen.

Im Bereich Schulentwicklung haben die Haushaltsberatungen nochmals sehr deutlich gemacht, dass wir dringenden und erheblichen Handlungsbedarf haben am Berufsschulzentrum Geislingen wie auch an den SBBZ in Göppingen und in Geislingen. Die Raumbedarfe und zusätzliche Bil-

dungsgänge wurden dem Gremium mit den aktuellen, akuten Raumbedarfen auf Grund gestiegener Schülerzahlen und zusätzlicher Bildungsgänge zuletzt im Verwaltungsausschuss am 29.11.19 dargestellt und der Haushaltsplanung 2020 zu Grunde gelegt.

Zur Lösung der Raumproblematik im Berufsschulzentrum Geislingen wurde ein umfangreicher Schulentwicklungsprozess in die Wege geleitet. Dabei wurde eine namenhafte Firma aus Stuttgart ausgewählt und beauftragt, festzustellen, wie viele Räume in welcher Qualität und in welcher Lage auf dem Schulcampus für einen geordneten Schulbetrieb erforderlich sind. Der Prozess läuft in enger Abstimmung mit den Schulleitungen der drei Schulen. Wir werden für die daraus voraussichtlich resultierenden Raumanforderungen einen Erweiterungsbau zur Verfügung stellen müssen. Um die Zeit bis zur Fertigstellung überbrücken zu können, wurden die Schaffung und der Umbau eines Schulraumprovisoriums im Verwaltungsausschuss am 29.11.19 beschlossen (vgl. Position in Änderungsliste).

Für die gestiegene Schülerzahl in den beiden SBBZ in Göppingen und in Geislingen wurden bis dato mehrere Provisorien gebaut und Außenklassen gebildet.

Mit der Durchführung eines Schulentwicklungsprozesses wurde die Firma Drees & Sommer beauftragt. Der Starttermin vor Ort mit den Schulleitungen und dem SSA Göppingen fand am vergangenen Freitag statt. Gemäß Terminplan wird der Prozess bis Juni 2020 abgeschlossen, so dass er anschließend Ihnen vorgestellt werden kann. Im Ergebnis werden auch hier größere Baumaßnahmen zur Schaffung von Schulraum in Erweiterungen und Neubauten erforderlich sein.

Parallel dazu gibt es weitere Überlegungen, wie die Zeit bis zu einer Schulerweiterung oder zu einem Schulneubau überbrückt werden kann, falls die Schülerzahlen weiter steigen. Diesbezüglich werden derzeit für den Standort Göppingen verschiedene Möglichkeiten geprüft sowie Mittel in Höhe von 80 T€ im Haushaltsplan 2020 zur Anmietung von Räumen via Änderungsliste eingestellt. Für den Standort Geislingen wurde in der Sitzung des VA am 10.05.2019 die Erstellung eines Schulklassenprovisoriums via Containerlösung beschlossen.

Die weitere Bearbeitung der Schulentwicklungsprozesse braucht zudem neue Personalkapazitäten, da diese bislang in den Ergebnissen der OE-Untersuchung des Amtes für Schulen, Straßen und Gebäudemanagement und des Kreishochbauamtes nicht vorhanden sind. Insoweit muss dies im Rahmen der Umsetzung des Stellenplanes 2020 und der weiteren Bearbeitung der OE-Umsetzung intensiv weiter verfolgt werden.

Im Bereich Mobilität bleiben die großen Straßenverkehrsprojekte A 8 Altbaustieg und der Weiterbau der B 10 bis Geislingen/Ost im Fokus. Gut ist, dass der gemeinsame Gesprächstermin vom vergangenen Donnerstag eine klare Informationslage ergeben hat und vor allem auch einen Schulterchluss aller Akteure über alle politischen Ebenen hinweg. Gut ist weiterhin die Finanzierungsaussicht, aber leider schlecht ist, dass wir mit weiteren zeitlichen Verzögerungen rechnen müssen. Weitere zeitliche Verzögerungen erhöhen auch das Risiko, dass die Finanzierung auf der Zeitschien unsicherer wird. Dazu können auch alternative Planungsvorstellungen führen, die die aktuellen Planungen in Frage stellen und dazu führen können, dass wir beim Bau über Jahre zurückgeworfen werden. Deshalb ist es alles andere als hilfreich, wenn Klage gegen den

Planfeststellungsbeschluss zum neuen Albaufstieg angekündigt wird. Die Alternativen zur E-Trasse wurden im bisherigen Verfahren ausgiebig gewürdigt und dürften auch vor Gericht kaum Chancen auf Erfolg haben. Die Entlastung der gesamten Raumschaft von Dauerstau und schädlichen Ausweich- und Umleitungsverkehren könnte sie aber ernsthaft gefährden. Das kann nicht in unserem Interesse liegen.

Bei der B 10 hoffen wir auf die Erteilung des Gesehenvermerks aus Berlin noch in diesem Jahr. Wie wir am Donnerstag vom Regierungspräsidium erfahren haben, werden aber die Vorbereitungen bis zur Einleitung der Planfeststellung voraussichtlich rund weitere zwei Jahre benötigen. Die Unterlagen und Gutachten müssen dafür auf den neuesten Stand gebracht werden, um auch hier ggf. gerichtsfest zu sein. Außerdem sind naturschutzfachliche Untersuchungen zu Fledermaus-Beständen in den alten Bergbau-Stollen erforderlich, die erst kürzlich bekannt wurden.

Wenn nun was den Naturschutz und die kleines Maus-Ohr genannte Fledermaus Zweifel genannt werden, ob es tatsächlich sein kann, dass wegen ein paar Fledermäusen die leidgeplagten Menschen an der B 10 noch länger Lärm und Gestank ertragen müssen, dann ist dieser Zweifel einerseits verständlich. Andererseits hat der Herr Ministerpräsident am Samstag Nachmittag verdienten Menschen aus Baden-Württemberg das Bundesverdienstkreuz verliehen für besonders vorbildliches ehrenamtliches Engagement. Darunter war, wie bereits erwähnt, Frau Kraus-Prause. Darunter war aber auch eine Fledermaus-Schützerin...und der Herr MP hat darauf hingewiesen, dass für unser Ökosystem von besonderer Bedeutung sind. Die EU hat das kleine Mausohr zur streng zu schützenden Art erklärt und unter besonderen Schutz gestellt.

In Anbetracht dieser Entwicklungen müssen wir unsere Prognosen für die Fertigstellung der neuen B 10 bis Geislingen/Ost heute korrigieren. Unter realistischen Annahmen ist mit dem tatsächlichen Baustart kaum vor 2026 zu rechnen. Der Bau erfolgt dann wie üblich in Etappen und könnte sich bis gegen Mitte der 30er Jahre hinziehen. Alle Beteiligten am B10-Termin formulierten die Sorge, dass auch in diesem Fall Einwände vor Ort die Planung nochmals zeitlich verzögern könnten. Es wurde daher allgemein begrüßt, dass es im Frühjahr 2020 eine öffentliche Informationsveranstaltung geben wird, bei dem der aktuelle Stand der Planungen mit den inzwischen erfolgten Anpassungen vorgestellt werden. Jeder Wunsch nach Umplanung hätte Verzögerungen von mehreren Jahren zur Folge. Die Finanzierung der neuen B 10 sei zwar im Bedarfsplan des Bundes bis 2030 gesichert. Es wurden aber Zweifel laut, ob Mittel auch danach im erforderlichen Umfang zur Verfügung stehen werden. Deshalb gilt es jetzt an einem Strang zu ziehen, um schnellst möglich in die Gänge zu kommen. Dieser gemeinsame Wille wurde bekräftigt.

Bei der Radschnellverbindung im Filstal haben wir im UVA zuletzt den Weg für eine durch den Landkreis koordinierte und finanziell unterstützte Planung freigemacht. 87,5% Bundes- und Landeszuschüsse sind eine große Chance, die es zu nutzen gilt. Im Nachgang wurde mit der Stadt Geislingen und den Gemeinden Gingen und Kuchen abgestimmt, dass der Abschnitt Süßen-Geislingen mit den schwächsten Nutzerprognosen zunächst zurückgestellt werden soll. Wir sind bemüht, die Förderung der Planung zwischen Ebersbach und Süßen noch in diesem Jahr zu beantragen und hoffen auf die Unterstützung der beteiligten Kommunen. Im Zeichen des Klimawandels und der kreisweiten Bemühungen um die Stärkung umweltfreundlicher Mobilitätsformen sollten wir darin dringend nachhalten und jetzt die Weichen richtig stellen.

Am 15.12. werden die Weichen für den Bus- und den neuen Schienenverkehr auf der Filstalbahn gestellt mit einigen Verbesserungen. Der Metropolexpress wird zwar so noch nicht heißen, aber er wird fahren, in neuen Fahrzeugen und wir können nur hoffen, dass der Start gelingt. Leise Hoffnung besteht auch, dass das Land sich möglicherweise doch öffnet für eine Durchbindung der Bahne, die nicht MEX heißt. Wir werden am Ball bleiben.

Am Ball bleiben will die Verwaltung auch, was die im Verwaltungsausschuss abgelehnte Stelle beim Amt für Mobilität und Infrastruktur angeht. Darauf werde ich beim TOP Stellenplan näher eingehen.

Im Stellenplan des AWB ist der Umwelt- und Verkehrsausschuss ebenfalls dem Vorschlag einer Stellenschaffung nicht gefolgt. Wir sind in der Sitzung in die komplexe Prüfung einer Rekommunalisierung des Müllheizkraftwerks gestartet. Eine von der Verwaltung und insbesondere der Betriebsleitung des AWB für die Begleitung der Prüfung der Rekommunalisierung vorgesehene Juristenstelle beim AWB hat im Umwelt- und Verkehrsausschuss keine Mehrheit gefunden. Ggfls. sollte im weiteren Verfahren der Bedarf einer solchen Stelle erneut erörtert werden.

Was die ALB FILS KLINIKEN betrifft, hat es in Bezug auf den Haushalt bzw. den Wirtschaftsplan keine Veränderungen gegeben. Sehr erfreulich ist aber die Nachricht, dass der VRE-Ausbruch, der die ALB FILS KLINIKEN in den letzten Jahren sehr beschäftigt hat, nun offiziell beendet ist. Das Robert-Koch Institut Berlin, das Landesgesundheitsamt und das Sozialministerium Baden-Württemberg sowie unser Gesundheitsamt Göppingen haben dies am 19. November 2019 schriftlich bestätigt. Durch

Intensivierung des Hygienemanagements der ALB FILS KLINIKEN haben alle Beteiligten mit viel Einsatz und Sachverstand gemeinsam erreicht, dass bereits seit Monaten keine neuen VRE-Infektionen mehr zu verzeichnen sind. Ich möchte mich ausdrücklich bei allen Beteiligten für eine erfolgreiche Zusammenarbeit und die gute Arbeit die jeden Tag in den ALB FILS KLINIKEN geleistet wird bedanken! Ansonsten bleiben die Herausforderungen an unseren Kliniken unverändert bestehen und ebenso unser Einsatz dafür, unsere Kliniken in eine gute Zukunft zu führen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
wir können mit dem vorliegenden Haushaltsplan durchaus zuversichtlich in das Jahr 2020 starten. Ein Jahr 2020, das uns mit der Einweihung des erweiterten Landratsamtsgebäudes und mit der ersten Sitzung dieses Kreistags am 10. Juli im neuen Sitzungssaal, mit der Grundsteinlegung für den Klinikneubau, mit dem Bau des Parkhauses am Landratsamt, mit der Einweihung des Märklineums einige Highlights bringen wird.  
Freilich sehen wir dem Jahr 2020 auch sorgenvoll entgegen, wenn wir die diversen negativen Nachrichten aus der Wirtschaft und jetzt ganz aktuell auch noch zur Fakultät Mechatronik und Elektrotechnik hören. Da wird es weiterhin unser ganzes Engagement und eine gute Zusammenarbeit brauchen, um diesen Herausforderungen zu begegnen.

Auf jeden Fall ist es gut, dass jetzt erstmal die Weihnachtszeit uns zum Innehalten einlädt. In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine besinnliche und friedvolle Weihnachtszeit. Mein Dank gilt allen, die tagtäglich ihre Beiträge für die Fortentwicklung des Landkreises leisten und am heutigen Tag insbesondere allen, die an der Erstellung und Diskussion

des Haushaltsplans 2020 sowie am Finanzkonzept 2030 mitgewirkt haben.

Ich wünsche uns heute gute Beratungen und einen guten Abschluss des diesjährigen Haushaltsverfahrens. Ich bitte nun die Fraktionen um ihre abschließenden Stellungnahmen zum Haushalt 2020.

## Kennzahlen zum Haushalt 2020

|   | <b>Entwurf<br/>(Stand:<br/>18.10.2019;<br/>KU 34,5 %)</b> | <b>Verabschiedung<br/>(Stand:<br/>10.12.2019;<br/>KU 32,5%)</b> |
|---|---|---|
| <b>Ergebnishaushalt – Erträge</b>                     | 305.671.434 €   | 309.349.267 €   |
| <b>Ergebnishaushalt – Aufwendungen</b>                | 310.410.907 €   | 312.077.909 €   |
| <b>Ordentliches Ergebnis</b>                          | -4.739.473 €  | -2.728.642 €  |
| <b>Gesamtergebnis</b>                                 | -4.739.473 €  | -2.728.642 €  |
|   |   |   |
| <b>Finanzhaushalt – Einzahlungen</b>                  | 303.884.049 €   | 307.561.882 €   |
| <b>Finanzhaushalt – Auszahlungen</b>                  | 298.682.382 €   | 300.349.384 €   |
| <b>Zahlungsmittelüberschuss aus lfd. Vw-tätigkeit</b> | 5.201.667 €   | 7.212.498 €   |
|   |   |   |
| <b>Einzahlungen Invest.tätigkeit</b>                  | 1.435.800 €   | 1.435.800 €   |
| <b>Auszahlungen Invest.tätigkeit</b>                  | 23.237.440 €  | 23.789.440 €  |
| <b>Zahlungsmittelüberschuss aus Invest.tätigkeit</b>  | -21.801.640 €   | -22.353.640 €   |
|   |   |   |
| <b>Zahlungsmittelüberschuss</b>                       | -16.599.973 €   | -15.141.142 €   |
|   |   |   |
| <b>Kreditaufnahmen</b>                                | 14.700.000 €  | 14.700.000 €  |
| <b>Tilgungsleistungen</b>                             | 2.154.000 €   | 2.154.000 €   |
| <b>Nettokreditneuaufnahme</b>                         | 12.546.000 €  | 12.546.000 €  |
|   |   |   |
| <b>Änderung Liquidität</b>                            | -4.053.973 €  | -2.595.142 €  |